

Klimaschutz: Internationaler Druck auf Deutschland wächst

Nach dem internationalen Talanoa-Dialog in Bonn fordern Verbände schnelles und entschiedenes Handeln der Bundeskanzlerin beim Klimaschutz



Bonn (7. Mai 2018). Anlässlich der internationalen Verhandlungen um wirksamere und ehrgeizigere Klimaziele hat ein großes Spektrum deutscher Nichtregierungsorganisationen, darunter Germanwatch, Bundeskanzlerin Angela Merkel zum Handeln aufgefordert. Beim Talanoa-Dialog, dessen erste Runde am Sonntag in Bonn stattgefunden hat, diskutieren Regierungen aus aller Welt, welche zusätzlichen Anstrengungen von den einzelnen Ländern zu leisten sind, damit die Erderhitzung auf deutlich unter 2 bzw. möglichst 1,5 Grad Celsius begrenzt werden kann. Mehrere Länder, darunter die Marshall-Inseln, eine Reihe lateinamerikanischer Länder und Neuseeland haben am Sonntag gefordert, die Klimaschutzpläne weiter zu verschärfen und angekündigt, ihre 2030-Klimaziele zu erhöhen. Damit wachse der Druck auf Bundeskanzlerin Angela Merkel, so die Organisationen. Die Kanzlerin dürfe sich beim Klimaschutz in Deutschland nicht länger heraushalten und die Arbeit zur Erreichung der Pariser Klimaziele ihrer Umweltministerin überlassen.

Christiane Averbeck, Geschäftsführerin der **Klima-Allianz Deutschland**: „Aus Bonn sendet die Weltgemeinschaft das Signal, dass beim Klimaschutz jetzt mehr passieren muss. Es kann nicht sein, dass Gastgeber Deutschland dazu nichts Konkretes sagen konnte. Spätestens zum nächsten Klimagipfel in Polen im Dezember muss die Bundeskanzlerin erklären, wie sie schon bis 2020 und dann bis 2030 mehr beim Klimaschutz erreichen will. Das erfordert unter anderem einen konkreten Plan zum schnellen Kohleausstieg und endlich eine echte Verkehrs- und Wärmewende anzupacken.“

Kai Niebert, Präsident des **Umweltdachverbandes DNR**: „Egal ob Kohle, Verkehr oder Gebäude – überall wird auf Zeit gespielt, die wir nicht haben. Die Bundesregierung fährt in allen zentralen Sektoren auf Sicht und riskiert neben den Klimazielen auch den ökonomischen Anschluss zu verpassen. Als Schutzpatron untergehender Fossilien, egal ob Kohle oder Diesel, gewinnt man höchstens einen Aufsichtsratsposten, aber keinen Preis für gutes Regieren. Angela Merkel muss endlich Mut haben, die notwendigen Weichen für den Klimaschutz zu stellen.“

Christoph Bals, Politischer Geschäftsführer von **Germanwatch** und Mitglied im Sprecherrat der **Klima-Allianz Deutschland**: „Beim Talanoa-Dialog haben Vorreiter-Staaten, aber auch Vertreter von Städten und Unternehmen gezeigt, dass mehr Klimaschutz machbar ist und wirtschaftliche Chancen schafft. Der erforderliche Strukturwandel muss aber politisch organisiert werden. Die Bundeskanzlerin muss dafür sorgen, dass die Bundesregierung sich dieser Aufgabe stellt. Die Kohlekommission und die Verkehrskommission müssen sich bis Ende des Jahres auf die dafür nötigen Maßnahmen einigen.“

Michael Schäfer, Leiter Klimaschutz und Energiepolitik beim **WWF Deutschland** und Mitglied im Sprecherrat der **Klima-Allianz Deutschland**: „Nur mit einem zügigen Kohleausstieg bleibt Deutschlands Glaubwürdigkeit beim Klimaschutz intakt. Zur Umsetzung liegen konkrete Vorschläge auf dem Tisch, etwa der Vorschlag für einen regionalen CO₂-Mindestpreis von Präsident Macron. Auch in der EU muss Deutschland sich für bessere Ziele beim Ausbau Erneuerbarer und bei der Energieeffizienz stark machen. Die neue Langfriststrategie für den Klimaschutz in Europa wird das Papier nur wert sein, wenn sie sich an den Zielen von Paris orientiert.“

Joachim Fünfgelt, Referent für Klima- und Energiepolitik bei **Brot für die Welt** und Mitglied im Sprecherrat der **Klima-Allianz Deutschland**: „Die vom Klimawandel besonders betroffenen ärmsten und verletzlichsten Länder haben hier deutlich gemacht, dass eine Begrenzung der globalen Erwärmung auf 1,5 Grad für sie eine Überlebensfrage ist. Wir erwarten von Deutschland und der EU, dass sie beim Klimagipfel im Dezember ankündigen können, dass sie ihre Klimaziele für 2030 und 2050 entsprechend anpassen und endlich in Einklang mit Paris bringen werden.“

Hinweis: Germanwatch beobachtet die noch bis Donnerstag laufenden Klimaverhandlungen in Bonn mit einem Team von Experten/innen vor Ort. Kontaktvermittlung für Medien über Pressesprecher Stefan Küper.

Deutscher Naturschutzring

Die unter dem Dach des Deutschen Naturschutzring zusammengeschlossenen 89 Natur-, Tier- und Umweltschutzorganisationen eint die Ziele, biologische Vielfalt und natürliche Ressourcen zu schützen, den Klimawandel zu bekämpfen und für eine nachhaltige und umweltgerechte Wirtschaftsweise einzutreten.

Klima-Allianz Deutschland

Die Klima-Allianz Deutschland ist das breite gesellschaftliche Bündnis für den Klimaschutz. Mit ihren über 110 Mitgliedsorganisationen aus den Bereichen Umwelt, Entwicklung, Kirche, Jugend, Verbraucherschutz und Gewerkschaften setzt sie sich für eine ambitionierte Klimapolitik und eine erfolgreiche Energiewende auf lokaler, nationaler, europäischer und internationaler Ebene ein. Ihre Mitgliedsorganisationen repräsentieren zusammen rund 20 Millionen Menschen.

Germanwatch ist Mitglied im Deutschen Naturschutzring und bei der Klima-Allianz Deutschland.

Themen

- [Deutsche Klimapolitik](#) ^[1]
- [Internationale Klimapolitik](#) ^[2]
- [Klima](#) ^[3]
- [UN-Klimaverhandlungen](#) ^[4]
- [Deutsche und Europäische Klimapolitik](#) ^[5]

Quellen-URL: <http://germanwatch.org/de/15421>

Links:

[1] <http://germanwatch.org/de/thema/klima/deutsche-und-europ%C3%A4ische-klimapolitik/deutsche-klimapolitik>

[2] <http://germanwatch.org/de/thema/klima/internationale-klimapolitik>

[3] <http://germanwatch.org/de/thema/klima>

[4] <http://germanwatch.org/de/thema/klima/internationale-klimapolitik/un-klimaverhandlungen>

[5] <http://germanwatch.org/de/thema/klima/deutsche-und-europ%C3%A4ische-klimapolitik>